

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nepal nach der Sturzflut: Überfüllte Notunterkünfte, verunsicherte Kinder

- Zu wenige Schlafplätze, hohe Gesundheitsrisiken und unzureichende Versorgung
- Save the Children sorgt sich um hohe psychische Belastung der Kinder
- Kinderrechtsorganisation verteilt Hilfsgüter

Berlin/Nuwakot, 30. August 2026 – Nach der Sturzflut in Nepal harren viele Familien in überfüllten Notunterkünften in der Unglücksregion aus. Dort gibt es zu wenige Schlafplätze, es ist heiß und stickig, es herrschen schlechte Hygieneverhältnisse. Zudem fehlt es an ausreichendem Zugang zu Nahrung, Trinkwasser und medizinischer Hilfe. Viele Menschen werden kurzfristig in andere Unterkünfte verlegt, was vor allem die Kinder zusätzlich belastet.

„Wir sind äußerst besorgt um Kinder, die nach einer solchen schweren Katastrophe psychisch labil sind“, sagt Tara Chetty, Länderdirektorin von Save the Children in Nepal. „Wenn sie ohne triftigen Grund oder ohne angemessene Nachverfolgung von einer Notunterkunft in die nächste verlegt werden, erhöht das die Risiken für diese Kinder erheblich. Nach einer Katastrophe ist Stabilität für Kinder entscheidend. Sie leiden nicht nur unter dem Verlust ihrer Freund*innen und Familienangehörigen, sondern haben zusätzlich auch Angst. Wir fordern die lokalen Behörden dringend auf, zügig sichere und geräumige Notunterkünfte für Kinder einzurichten und sicherzustellen, dass jede Verlegung von Kindern sorgfältig geplant, koordiniert und am Kindeswohl ausgerichtet ist.“

Die Auffangzentren befinden sich größtenteils in Schulen oder Sportanlagen. Dort werden die Menschen registriert, untersucht und an medizinische Einrichtungen, Hilfsverteilungsstellen sowie Notunterkünfte in den Hügeln weitergeleitet. Einige Familien schlafen aufgrund der begrenzten Anzahl verfügbarer Unterkünfte auf dem Boden von Hilfsverteilungsstellen. In den Unterkünften gibt es zu wenige Toiletten und Duschen. Durch die fehlende Hygiene und die Enge können sich Krankheiten schnell ausbreiten.

Save the Children besuchte eine Notunterkunft in Nuwakot, einem der am stärksten von den Sturzfluten betroffenen Distrikte in Zentralnepal, rund 60 Kilometer von der Hauptstadt Kathmandu entfernt. In dieser Unterkunft verdoppelte sich die Zahl der Kinder innerhalb eines Nachmittags von 30 auf 60, nachdem weitere Familien und Kinder mit Lastwagen dorthin gebracht worden waren.

Der neunjährige Ishaan* wurde zusammen mit seinen Großeltern und vier weiteren Familienmitgliedern von einer anderen Notunterkunft dorthin gebracht. Er trug immer noch dieselbe schlammige und schmutzige Kleidung, die er während der Sturzflut anhatte. „Sie sagten uns, wir würden umziehen, also stiegen wir in einen Lkw und verließen unseren bisherigen Aufenthaltsort“, berichtet Ishaan. „Aber wir kamen in diesem Zentrum an, in dem mehr Menschen sind und es viel voller ist. Ich kann nicht drinnen bleiben, es ist zu stickig. Ich möchte spielen und draußen bleiben.“

Save the Children verteilt in Nuwakot lebenswichtige Hilfsgüter an Kinder und Familien, darunter Baby- und Hygiene-Sets sowie Decken, Zahnbürsten und Spielzeug. Die Kinderrechtsorganisation verteilt auch Trinkwasser und arbeitet bei Bedarf mit den lokalen Behörden zusammen, um von ihren Familien getrennte Kinder wieder mit ihnen zu vereinen.

Am Freitag konnte Save the Children neun Schulkinder mit ihren Familien vereinen. Die Kinder hatten durch die verheerenden Sturzfluten zwei Tage lang in ihrer Schule festgesessen. Dann machten sie sich zu Fuß auf den Weg und trafen an einer Verteilstelle für Hilfsgüter Mitarbeitende von Save the Children. Die Organisation konnte mit Hilfe der Behörden die Familien der Kinder ausfindig machen. Im Katastrophengebiet wurden rund 70 Schulen zerstört oder beschädigt.

Nach Angaben der [nepalesischen Katastrophenschutzbehörde](#) stieg die Zahl der Todesopfer nach der Sturzflut vom 26. August auf mehr als 700. Mehr als 2.400 Menschen werden noch vermisst.

** Name zum Schutz geändert*

Bildmaterial zum Download finden Sie unter [diesem Link](#).

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Pressekontakt:

Save the Children Deutschland

Susanne Sawadogo, Medienreferentin

+49 30 2759 5979-120

susanne.sawadogo@savethechildren.de



Über Save the Children:

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 100 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.savethechildren.de